

auch gute Skiläufer oder Bergsteiger waren, niemals aber sehr gute — niemals solche, die zur wirklichen Klasse gehörten.

Die wirklich großen Könner auf Skiern, Kletterschuhen und Steigeisen haben stets bemerkt, daß das, was sie in meinen Filmen sahen, niemals den Rahmen des Möglichen überschritt, ja sogar — zumindest im Klettern und Eisgehen —

immer noch hinter dem zurückblieb, was sie als ihr eigenes Können von sich selbst kannten.

Anders liegt es allerdings beim Skilauf. Hier haben wir wirklich, sowohl in den früheren, als auch in dem jetzigen Skifilm „Der weiße Rausch“, absolute Höchstleistungen gezeigt. Aber auch hier niemals „Sensationen“ im eigentlichen Sinne des Wortes. Das heißt, wir haben

nichts durch Trickaufnahmen vorgetäuscht und haben auch niemals etwa durch große Sonderprämien unsere jungen Sportsleute zu Versuchen und Leistungen angetrieben, die jenseits der Grenze des auch nur einigermaßen Möglichen oder unverantwortlich Gefährlichen gelegen hätten. Wir legten sogar vielfach dem jugendlichen Übereifer dieser meist so herzerfrischend wagemutigen und ehrgeizigen jungen Sportsleute die Zügel an, um sie vor allzu tollen Versuchen, die sie vielfach von sich selbst aus vorschlugen, abzuhalten.

Aber diese so herrlich verwegenen Meister ihres weißen Sportes auch von ihren Höchstleistungen zurück-



Ein brillanter Quersprung